

# Protokoll der Veranstaltertagung am 16. September 2015

Ort: InterCity Hotel, Kassel

Beginn: 11.00 Uhr

Ende: 16.30 Uhr

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste

## **TOP 1 Begrüßung**

Birgit Poensgen als Veranstaltervertreterin begrüßt die Anwesenden, insbesondere Vizepräsident Peter Nagel, Ressortleiter Carsten Eckert und Lutz Lesener.

## **TOP 2 Rückblick auf die Saison 2015**

Lutz Lesener erläutert anhand der von ihm bis zum Zeitpunkt der Veranstaltertagung zusammengestellten statistischen Daten die Situation im Turnierbereich. Gegenüber den vergangenen Jahren dürften sich bis zum Ende des Jahres nur geringfügige Änderungen ergeben, auffällig ist nur, dass sich die Zahl der „angemieteten Boxen“ erhöht hat und hierdurch dann automatisch auch die Kosten pro Turnierstart, da hier nicht zwischen Paddock- und Boxenunterbringung unterschieden wurde. Die Statistik wird bis zum Ende des Jahres fortgeführt und dann auf der IPZV-Homepage veröffentlicht.

## **TOP 3 Turnierablauf**

### **a) Ausschreibungen**

Zukünftig soll die technische Möglichkeit geschaffen werden, dass Veranstalter und Rechenstelle beide gleichberechtigt Änderungen in der Ausschreibung vornehmen können.

Durch die im vergangenen Jahr eingeführte Verpflichtung, eine Startbegrenzung in der Ausschreibung anzugeben, hat sich bei einigen Veranstaltern die Problematik ergeben, dass die Startkapazität innerhalb weniger Stunden erschöpft war und z. B. viele Vereinsmitglieder keinen Startplatz mehr bekommen haben. Es wird darüber diskutiert, ob es Sinn macht, durch entsprechende Programmierungen eine vorzeitige Nennmöglichkeit für Vereinsmitglieder zu schaffen und danach erst die eigentliche Freigabe für alle anderen Reiter. Da dies mit zusätzlichen Programmierungskosten verbunden ist, wird von der Möglichkeit Abstand genommen. Die Veranstalter sollten über die Rechenstellen mit den „freigegebenen Startplätzen spielen“ und diese dann u. U. für ihre Mitglieder zurückhalten. Über den Nennschluss wird insgesamt diskutiert, da die Regelung, dass der Nennschluss nicht auf einen Freitag, Samstag, Sonntag oder Montag fallen darf,

nicht als sinnvoll für die Veranstalter angesehen wird. Diese Regelung soll zukünftig nicht mehr gelten, die Veranstalter werden jedoch gebeten, kein aktives Turnierwochenende als Nennschluss anzusetzen.

Auch wird von Seiten der Veranstalter ein sog. „variabler Nennschluss“ als sinnvoll angesehen. Dies bedeutet, dass der Nennschluss, unabhängig vom in der Ausschreibung definierten Nennschluss auch schon dann gegeben ist, wenn die maximale Starterzahl erreicht ist. Dies bedeutet, dass Nennungen und Änderungen in den Prüfungen ab diesem Zeitpunkt als Nachnennungen angesehen werden können. Ausnahme hiervon: Nachrücker von der Warteliste.

### **Änderungen in der Ausschreibung nach der Genehmigung**

Im vergangenen Jahr hat sich häufig die Problematik ergeben, dass eine genehmigte Ausschreibung auf Grund eines zu spät aufgefallenen Fehlers nochmals geändert werden musste. Dies wurde in der Regel so durchgeführt, dass die Genehmigungen nicht zurückgenommen wurden (Online-Ausschreibung war bereits online), sondern die Änderungen manuell durch Lutz Lesener eingepflegt wurden. Dies verursacht einen nicht unerheblichen zeitlichen Aufwand, der aber 2016 den Veranstaltern in Rechnung gestellt wird (Vorschlag Sportleitung 100 € pro Änderungsfall).

### **Veranstaltungszeitraum**

Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der im Kopf der Ausschreibung aufgeführte Veranstaltungszeitraum nicht verlängert werden kann. In einigen Fällen wurde unter der Rubrik „Hinweise“ aufgeführt, dass die Veranstaltung möglicherweise bereits am Tag/Nachmittag früher beginnen kann. Dies ist nicht erlaubt und sollte insbesondere auch von den LV Sportwarten stärker kontrolliert werden.

### **b) Streichungen von Nennungen vor Nennschluss**

Begingt durch die Festlegung der maximalen Starterzahlen hat sich die Problematik ergeben, dass sich die Zahl der Streichungen vor dem Erreichen des Nennschlusses drastisch erhöht hat. Hierdurch entstehen dem Veranstalter Aufwendungen, die derzeit durch die Regelung, dass bei Streichungen vor dem Nennschluss das komplette Nenngeld erstattet wird, nicht gedeckt sind (Gebühren Online-Nennung an IPZV, Mehraufwand Rechenstellen durch Rückabwicklung). Daher ist vorgesehen, zukünftig auch bei Streichungen vor dem Nennschluss eine Bearbeitungsgebühr einzubehalten. Angedacht ist ein Betrag von 10 €/Nennung.

### **c) Internetzugang für die Meldestellen**

Bereits im vergangenen Jahr wurde die Notwendigkeit des Internetzugangs für die Meldestellen in die Veranstalterrichtlinien aufgenommen. Grundsätzlich ist die Meldestelle für die Online-Verfügbarkeit verantwortlich. Der Veranstalter bzw. Hofbesitzer muss jedoch nach Möglichkeit die entsprechende technische Ausstattung vorhalten bzw. sich entsprechend mit der Meldestelle über die Möglichkeiten abstimmen. In 2015 war die Verfügbarkeit noch nicht zwingend erforderlich, dies wird sich aber in 2016 ändern, da die neue Meldestellensoftware die jeweiligen Datensätze immer direkt mit den Daten des Zentralregisters abgleicht. Vor allem für die Überprüfung von LK's sowie das Anlegen von Nennungen vor Ort ist ohne Internetanschluss nicht bzw. nicht korrekt durchführbar.

### **Gruppengröße bei sog. leichten Ovalbahnprüfungen**

Es ist vorgesehen, die maximale Gruppengröße für die leichten Ovalbahnprüfungen auf max. 4 Starter festzulegen. Insbesondere bei relativ stark besetzten Prüfungen

ist es für die Richter immens anstrengend über einen längeren Zeitraum immer jeweils 5 Reiter in relativ kurzer Zeit zu bewerten. Dies soll zur Verbesserung der Richtqualität führen und wird nach Recherche auch den zeitlichen Rahmen der Turnierveranstaltungen nur ganz geringfügig beeinflussen.

*Inwieweit alle angedachten Änderungen vom Sportausschuss, vom Präsidium und Länderrat verabschiedet werden, bleibt abzuwarten. Hier sollten sich die Veranstalter entsprechend informieren.*

## **Termine 2016**

Im Zusammenhang mit der Präsentation der Turniertermine für das Jahr 2016 wird zunächst von Sportleitung Carsten Eckert angemerkt, dass es für ihn sehr unverständlich und auch nicht nachvollziehbar ist, warum in Deutschland so eine große Anzahl von WR-Turnieren durchgeführt wird. Eigentlich hat der Veranstalter nur „Nachteile“, da er an bestimmte FEIF-Vorgaben gebunden ist und höhere Kosten entstehen. Er bittet alle Veranstalter doch konkret zu überdenken, ob ein WR-Status erforderlich ist. Ziel sollte es sein, dass nur noch 6 bis 8 WR-Turniere angeboten werden.

Die angemeldeten Turniertermine werden im Einzelnen durchgesprochen, wobei sich bei einigen Turnierwochenenden wieder ungünstige Überschneidungen ergeben. Von den Anwesenden wird bemängelt, dass eine Vielzahl von Veranstaltern überhaupt nicht anwesend ist bzw. nicht über Alternativtermine entscheiden kann. Es wird darüber diskutiert, wie eine Verbesserung herbeigeführt werden kann bzw. wie die Veranstalter „gezwungen“ werden können, an der Veranstaltertagung teilzunehmen. Denkbar wäre z. B. dass bei Terminkollisionen, ein Termin gekanzelt werden kann, wenn ein Veranstalter nicht anwesend ist bzw. der entsandte Vertreter keine Entscheidungsvollmacht hat. Eine Umsetzung dürfte schwierig sein, so dass versucht werden sollte, im nächsten Jahr die Termine frühzeitig bekanntzumachen, damit u. U. vor der Veranstaltertagung schon Abstimmungen seitens der Veranstaltervertreter erfolgen können (Dies ist in diesem Jahr tlw. schon erfolgreich gelungen).

Im Zusammenhang mit der Vorstellung der Termine erklärt Vizepräsident Peter Nagel, dass entgegen der bisherigen Veröffentlichungen die DJIM 2016 leider doch nicht auf dem Eichenhof stattfinden kann und erläutert kurz die Gründe. Nach Abstimmung mit ihm und der Jugendleitung konnte das Gestüt Ellenbach als Ausrichter gewonnen werden, der Termin wird voraussichtlich nicht verändert.

Hinsichtlich der vor einigen Jahren vom Präsidium getroffenen Festlegung, dass alle Dt. Meisterschaften als sog. Blocktermine, d. h. während der Meisterschaft darf keine andere Turnierveranstaltung genehmigt werden, festgelegt wurden, wird allgemein von den Anwesenden als negativ und unnötig angesehen und soll nach einstimmigem Beschluss aufgehoben werden.

Die entsprechend den Wünschen der Anwesenden veränderte Terminliste für 2016 wird kurzfristig auf der IPZV-Homepage veröffentlicht.

#### **TOP 4            Auswirkungen für Veranstalter durch gesetzlich vorgeschriebene Eingaben in die HIT-Datenbank ab 01.01.2016**

Stefan Althaus erläutert den Anwesenden die Anforderungen an die Eingaben in der HIT-Datenbank, die bisher für die Pferdehaltung noch nicht notwendig waren. Ab 01.01.2016 sind nach EU-Gesetz auch Pferdebetriebe eingabepflichtig. In den meisten Bundesländern ist hierzu derzeit noch nicht geschehen, so dass es auch keine konkreten Auskünfte gibt. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist ein Eingabe- bzw. Veränderungsrhythmus für Pferde von 4 Wochen angedacht. Ob sich hieran etwas ändert und dann auch für die Veranstalter von Turnieren Auswirkungen entstehen, muss abgewartet werden.

In diesem Zusammenhang weist Stefan Althaus alle Anwesenden darauf hin, dass die Hofbesitzer darauf achten sollen/müssen, dass in den Equidenpässen, der auf dem Hof befindlichen Pferde, auch jeweils der aktuelle Besitzer eingetragen ist. Ansonsten kann es bei Prüfungen zu erheblichen Schwierigkeiten kommen.

#### **TOP 5            Turnusmäßige Wahl eines Veranstaltervertreters**

Die Wahlperiode von Daniel Schulz als Vertreter der privaten Veranstalter läuft aus. Aus der Versammlung wird Gerald Kohl vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

#### **TOP 6            Sonstiges**

##### ***Geschäftsstelle des IPZV***

Von verschiedenen Seiten wird vorgetragen, dass sich u. a. die finanzielle Abwicklung der Nennelder in den vergangenen Wochen erheblich verzögert hat, tlw. sind die Abschlagszahlung von 80 % des Nenngeldes erst am Turniertag auf dem Konto des Veranstalters eingegangen. Auch die Endabrechnung mit Zahlung der Restsumme lässt derzeit sehr lange auf sich warten. Dies kann so von den Veranstaltern nicht hingenommen werden, da diese dann tlw. mit nicht unerheblichen Summe in Vorleistung treten müssen. Da der Nennschluss i. d. R. auch mindestens 14 Tage vor der Veranstaltung liegt, sollte eine zeitnahe Überweisung (2 bis 3 Tage vor dem Turnier) zumindest des Abschlages möglich sein.

Zudem hat die Geschäftsstelle in den vergangenen Monaten mehrfach bei Streichungen über die Geschäftsstelle das Nenngeld selbständig zurückgezahlt. Über die Notwendigkeit wird diskutiert, jedoch sind alle einvernehmlich der Auffassung, dass dies zukünftig unterbleiben muss, da es in einigen Fällen zu Problemen im Zusammenhang mit der Meldestelle gekommen ist.

Auch wenn Rücklastschriften über Nennelder noch nach der Veranstaltung auftreten können, sollte in jedem Fall mind. 1 bis 2 Tage vor Turnierbeginn die Aufstellung der bis dato eingegangenen Rücklastschriften der Meldestelle/Veranstalter vorgelegt werden. Nur so ist es möglich, die fehlenden Zahlungen dann in bar einzutreiben. Dies ist in den vergangenen Monaten nach Einschätzung mehrerer Anwesenden tlw. erst nach dem Turnier erfolgt.

Grundsätzlich wird von einigen Anwesenden angemerkt, dass der Kontakt zur Geschäftsstelle derzeit sehr schwierig ist. Tlw. ist über mehrere Tage telefonisch

niemand zu erreichen, der Anrufbeantworter ist eingeschaltet –obwohl das Gespräch innerhalb der Geschäftszeiten erfolgt-. Da die Geschäftsstelle eigentlich das Aushängeschild des Verbandes sein sollte, scheint dringender Handlungsbedarf gegeben.

### **Termine**

Sportleiter Carsten Eckert erklärt, dass er beabsichtigt, eine sog. Klausurtagung Leistungssport über 1 bis 2 Tage anzubieten. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Voraussichtlich wird die IPZV-Gala in 2016 durch Klaus Hübeler und Susanne Burkhard in Hagen organisiert, evtl. in Verbindung mit der Jahreshauptversammlung des IPZV.

### **Bewertungsbogen Turnierveranstaltungen**

Der bereits im vergangenen Jahr angekündigte Bewertungsbogen, den alle Reiter nach der Veranstaltung per Mail zugesandt bekommen, ist zwischenzeitlich von der Sportleitung Carsten Eckert erarbeitet worden und wird den Anwesenden vorgetragen; einzelne Änderungen, die noch einfließen sollen, werden besprochen. Der Fragebogen soll jetzt zum Ende des Jahres an alle Reiter versandt werden und dann zukünftig immer zeitnah.

### **Allgemeiner Turnierablauf/Ausschreibung**

Von Gerald Kohl wird die angefragt, ob die Möglichkeit besteht, im Ausschreibungsgenerator die maximale Nenngeldhöhe für die einzelnen Prüfungen zu hinterlegen, damit die Erstellung der Ausschreibung einfacher wird. Lutz Lesener wird dies prüfen und ggfls. in die Software implantieren.

Zudem besteht im Zusammenhang mit der Festlegung der Startbegrenzung die Problematik, dass dieses Mittel nicht ausreicht, die vorhandenen Turniertage der Veranstaltung einzuhalten. So kann sich ergeben, dass z. B. überproportional viele LK 1-Reiter nennen und dann der zeitliche Rahmen gesprengt wird. Dies könnte umgangen werden, indem in der Ausschreibung auch für einzelne Prüfungen max. Starterzahlen hinterlegt werden. Lutz Lesener wird den Aufwand ermitteln, der mit der Umprogrammierung zusammenhängt und danach mit der Sportleitung entscheiden.

Sollte dies nicht so einfach umsetzbar sein, besteht dann nur die Möglichkeit mit der im Zentralregister hinterlegten maximalen Starterzahl „zu spielen“, d. h. diese nach Bedarf zu verändern. Für die Reiter ist über die Online-Nennung dann immer klar erkennbar, wie viele Startplätze noch frei sind.

Allgemein wird auch das Thema „Müll auf Turnierveranstaltungen“ angesprochen, da hier tlw. sperrmüllähnliche Zustände festgestellt wurden. Mehrheitlich sehen die anwesenden Veranstalter hierin kein Problem, die Reiter sind eigentlich zivilisiert, wenn entsprechende Sammelstellen eingerichtet sind (auch für die Mistentsorgung). Allgemein wird die Auffassung vertreten, dass nicht von den Reitern erwartet werden kann, dass der während der Turnierveranstaltung angefallene Abfall/Müll wieder mit nach Hause genommen wird.

### **Veranstaltertagung 2016**

In Abstimmung mit den Anwesenden wird die Veranstaltertagung 2016 auf Mittwoch, 21.09.2016, 11.00 Uhr in Kassel festgelegt.

Die Veranstaltervertreterin bedankt sich bei den Anwesenden für die rege Mitarbeit und schließt die Sitzung gegen 16.30 Uhr.

Nettersheim, 09.10.2016

Birgit Poensgen